



CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung



SPD-Fraktion in der
Bezirksvertretung



Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN in der
Bezirksvertretung



Fraktion DIE LINKE.
in der
Bezirksvertretung



Ratsgruppe Freie
Wähler in der
Bezirksvertretung



FDP-Fraktion in der
Bezirksvertretung

*Herrn Bezirksbürgermeister Andreas Bialas
der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg*

Datum 17.05.2022

Gemeinsamer Antrag

Drucks. Nr. VO/0577/22
öffentlich

Zur Sitzung am
24.05.2022

Gremium
BV Langerfeld-Beyenburg

Verkehrssicherheit in der Tönnesstraße

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Modellprojektes schnellst möglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in der Tönnesstraße wirksam zu erhöhen.

Hier ist insbesondere daran gedacht, durch den Einbau von Aufpflasterungen (Verkehrsschwellen, Kissen, etc.) und zusätzlichen Einrichtungen (z.B. Warnzeichen vor der Kurve, etc.) die Bevorzugung des zu Fuß gehenden und radfahrenden Verkehrs gegenüber dem motorisierten Verkehrs wirksam dauerhaft durchzusetzen.

Auch soll dadurch die Anzahl der durchfahrenden Fahrzeuge reduziert werden

Unterschrift

Hasenclever, Frische, Eichler-Tausch, Meves-Herzog, N. Klein, Grauer

Begründung

Die Problematik ist seit Jahren bekannt (siehe auch Antrag VO/0956/20): obwohl eigentlich Anliegerstraße in einem verkehrsberuhigtem Bereich (30 km/h) wird sie als Ausweichstrecke bei Staus auf der Öhder Straße oder als Abkürzung von zahlreichen Fahrzeugführer*innen benutzt. Dies hat sich durch die Sperrung der Blombach Brücke und damit verbundener Stauungen auf der Beyenburger Straße dramatisch verstärkt.

Die Tönnesstrasse hat eine erhebliche Bedeutung als Schulweg - auch von Kindern aus der Siedlung Schmitteborn - zu den Grundschulen Dieckerhoffstraße und Fritz-Harkort-Schule und zum Spielplatz Leibuschstraße.

Auch stellt die Straße ein wichtiges Bindeglied für den Radverkehr zwischen Langerfeld und dem Radweg nach Beyenburg dar. Bereits jetzt gibt es zahlreichen Freizeit- und Berufsverkehr mit dem Rad aus und in Richtung Beyenburg.

Bedingt durch das Gefälle und die unübersichtliche Kurve ist auch eine Geschwindigkeit von 30km/h an etlichen Stellen deutlich zu viel. Um angemessen reagieren zu können, ist in Teilen der Straße höchstens Schrittgeschwindigkeit vertretbar.

Da die bisher getroffene Maßnahme, Deklaration der Straße als „Anliegerstraße“, nicht durchgesetzt werden kann und eine dauerhafte Überwachung der Tempo 30 Zone durch die Polizei ausscheidet, ist es notwendig durch bauliche Veränderungen und zusätzliche Hinweise auf Gefahrenstellen eine wirksame Geschwindigkeitsreduzierung herbeizuführen.

Da hier kein Durchgangsverkehr stattfinden darf, bietet sich diese Straße beispielhaft als Modellprojekt für Wuppertal an, um geeignete Maßnahmen zu erproben, dauerhaft Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen dadurch zu erzielen, dass jenseits der ordnungspolitischen Regelungen weitere angemessene Maßnahmen zur Durchsetzung derselben ergriffen werden.

Die im Antrag geforderten Maßnahmen wurden mit ca. 40 Anwohner*innen bei einer vor Ort durchgeführte Versammlung besprochen und von ihnen einstimmig als sinnvoll und wünschenswert bezeichnet.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

- neutral /nein
- ja, positive Auswirkungen
- ja, negative Auswirkungen

Begründung: